

z. N. 2889d

382

München den 15^{ten} März 1870

Diener's Gast Nr. 10

2/3 Abendblatt d. Wanderer
mit Notiz, zugekauft

Ingenieur General Baron Döllner!



Ich wollte gleich nach dem im Wanderer
veröffentlichten Notiz, mich in diesem
in München durch nachfragen, ob
wünschte ich zu gleich die Bestellung der
3^{ten} Gastrollen mitzugeben, u^o ob ein Ein-
gesehen sich darüber ausgesprochen wird, ob
wiese ich gleich sehr, wie ich es schon im
1^{ten} Anlauf bemerkt habe, dass der jugendliche
Satz schon 5 fache besetzt ist.

Daß Baron Feldmarschall Baron Perfal wünschte
meine Listen möge ebenfalls in eben der
Sommer veröffentlicht, u^o da sie eine Barbi-
erist im Repertoire fallen, so würde sie

Ständes wunden meine Gasten kaum leicht
den sie fast ein colossales Gedächtnis, so
war die Rolle eines balt. unkennt, sey die
Ober wunden von Adolphi zu Adolphi, manesse-
"bue, wie es sich jetzt zuzieht wollte man
wissen die ganze Posten nach Herrn Land-
fürst singen lobten, die wird ein die
geschaffen ist, so war die Ober figares Strohzeit
monyants, in meine Gasten fast die
ordentlich gefallen, sie würde 4 neue
gründen, in bei offener Scene Stimmung
verleumdung, und jedem Duell in den Uricen.

Wieder monyants versetzt meine Gasten
meine Luit, von unterbrachen Hand
mit den Adolphi, "In den yndwigen
" gleichgültigen Folge meiner Junglust der
" Gleichgültigkeit, in die ganze Jahre die
" Abschieds und Artikel der Jahre westen,
" einwärts der ganzen, in die werden ich, in
" alligen Augen, in einer Meiner Schrift
" lafen, sey man nicht barmherzig in
" wahren Schrift, wenn die die ganze Article
zu sparsamkeit ist, so ist es die

Gjafstafa erub minna Gættan erþvæðunfalli
gafullna ferd.

Önn Júlendans Þ Berfale ferd erub þu
erub jöðu ætt vindrofoð, þu þingun in
þjölun varðun, a þu Þinnu Linnu
erubvarfaleiðun erðun er þu Þarþu,
erub ^{erub} erðun erub erub erub Þunnu

þögnunna Linnu erub erub Júlendun
erub Júlendun þu þu þu þu þu þu þu
erubunna erub in erub Linnu, erub erub þu
erubunna þu þu þu þu þu þu þu
erubunna, erub þu þu þu þu þu þu þu

erubunna Þunnuerubunna, erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna

erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna
erubunna erubunna erubunna erubunna

und zwar zum ausweislichen Grunde,

Jedem mein verbindliches Verbleibe, mon cher,
für meine Person und die Engagements der fünfzigsten
Leihung nicht weniger als die Leihung etc. etc. -
Ihre Befehle werden nicht gegen Person manfribat
ist, jed weiß ich 1^{te} Aprilzeit mich noch immer
Dinner eingekauft, und ich im November wieder
Mutter würde so falls mein Grund zu befrachten
ich bin, ein Dinner ganz möglich, ich ab
sein nicht so, für Dinner, so fragen alle
ich jetzt erben ich ja.

Ungewissheit erden falls die Befall meine
Kosten ich ganz engagiert, erben nicht nicht
Jahreszeit sieben Taggen gearbeitet, ich
ich ist für mich, ab für fünf 11 Preise
mein, in Oper ist 2 mal in dem Jahre.
Dann ist ich Geldspiel gewollt, und wenn
ich die Engagements aufgelöst, so glaube
ich wird ich noch Nutzen sein für
mein Kosten, für jed mein Betrag
nach Frankfurt am M. in gutem Belam
für mein Dienst, wo man ihn fürcht, ab
wenn ich Geldspiel nach Bremen in

zu I. N. 28. 898

Kanower Journalisten, das sie selbst
mir noch nicht geschrieben, nach Frankfurt
wird man meine Posten von August und
3 Seiten engagiert, in das will sie mich
einlesen.

Wannison die Pfälzburger dem Herrn Doctor
dies ist so wenig die mit mir so
langen Lieder zu langweilen, die waren
eben so freundlich zu unterhalten, er ist
die in London setzen, wie es sich mit
meiner Posten manuellen wird, es
sündige ich auf Ihre mir bekannten
Güte, in bin so sehr sein einzigste
meine Artikel des Augburger Abendblattes
Nr. 73, in dem Artikel ich man meine
Posten sende, in dem sechsigen Schreiben
selbst ist noch nicht gelesen.

Es ist mir sehr zu folgen 2 Artikel nach
die Pfälzburger dem Herrn Doctor, er ist meine
Posten herzlich gefallen ist.

Indem ich Ihnen Andacht noch mehr

für meine verehrte Person im Muzumfing
Lille, in meine Posten Herrn yubigen
Gnaden nuzzele, da ich nicht wie gewöhnlich
Ihr Einfluss in dem ungeliebten Anfall
ist, in meine Person die Befugbarkeit Herrn
Doctor meine jüngere Palante jenerzeit
„selbst können, was ich die
von meiner neuzugewonnenen Befuglung
mit dem manblibe

für Befuglung

angabende Person
flora von Bogdani

Die Ihre persönliche Posten von mir und
meiner Posten, die persönlich für
Befuglung.

Was meine Posten folgen von der Person
Doctor die Befuglung werden Befuglung
in dem persönlich recht für die Person

dem nunmehrigen Königsgräflichen Article
München 18 März,

Wirden die jugendliche Königin zu Wanda von Bogdani
benedictyommire als Aocine in Barbier von Swalle
überzudenken wirn selbst für gastama isu Gedächtnis
an insonnen Hofbäuer mit dem Susanne in figares
Wespaiz f von Bogdani ist von Sturtan je mansfican,
ermijf erudyastertel sooriden, erid istm fustfai inime
fünnisfen acörde, manise biferijen dem Lüest
Lamin zu erelnu; isu Aüftretten genügt,
sin ulla Aügn in Aümmen zu fessela.
De Lamm is ihn mit mollen Aüfte biferijten,
als fül von Bogdani ein manijmide Susanne
wum, walise je die Lottlan insonnen Hofbäuer
bawert. Inren mit abem den Münchener
zgerdise, erid für, wenn als Aüge sich jelliffen
zaleret, das Beringynricht auf den Grund Aügn
den als fül n Vornz bageret; dem wessfacht
fünnisfen Laitale, walise den Königin bawer.
erid nur dem duell mit Almariva wuf den
Lmit - duell und wuf dem mit bewundernde
manigene fasswerde, mit bawerwunder
Jungheit woyntwagnunn die sin lüchten

Alle nutzgebendsten, mag ich besten Dank
sein, ob dieses Geschehen des Publikums meine
Aufmerksamkeit fesselt, wie ich sehr wohl weiß.
Denn ich weiß, wieviel mit jedem Buch
eines der besten Dinge, das man erhalten
kann, zu erreichen ist. Ich bin es wohl
überzeugt, dass ich mich nicht nur in
den Augen der Menschheit, sondern auch
in den Augen der Nachwelt als ein
großes Verdienst anerkennen werde, das ich
bei dieser Gelegenheit nicht zu
vergessen darf. Ich werde mich
- über ihre Acquisitive zum Nutzen
des Lesers ein Gewinn wägen, welche die
Futurum von Nutzen zu wünschenswerten



74 I. N. 28.898

400.000
200.000

517.000
258.000

- Bedingungen.

obligation festgesetzt, welche in folgender Weise einzuzahlen sind:

ption, gegen Ausfolgung der Interimsscheine	Frcs. 30. —
• • • • •	„ 75. —
• • • • •	„ 25. —
• • • • •	„ 25. —
definitiven Stücke	Frcs. 25. —
, gerechnet vom 1. Januar 1870	„ 6. 50
	„ 48. 50

zusammen Frcs. 173. 50.

de fer de la Turquie d'Europe ausgegebenen Interimsscheine die Einzahlungen an den vorgeschriebenen Terminen zu leisten.

Die Interimsscheine ausgetauscht werden, beginnt am 1. Oktober 1871. 30/100tgen Zinsen werden von der letzten Einzahlung in Abzug gebracht. Die Eisenbahnen der europäischen Türkei bestimmt, deren hohe Wichtigkeit in der Türkei überflüssig ist.

am 15. und 16. März statt:

in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,

„ Frankfurt a. M. bei Herrn B. H. Goldschmidt,

Nichtpolitische Zeitung.

Abendzeitung N. 30

** München, 12. März. Gestern hörten wir im I. Hoftheater Mozart's „Hochzeit des Figaro“ mit Frä. Bogdani, einer jungen Polin, als Susanne. Wie schon aus ihrem ersten Auftreten als Rosina (im Barbier) zu erkennen war, ermangeln die Stimmittel in der Mittellage und Tiefe noch jener Kraft und Fülle, wie sie der große Raum unserer Hofbühne erheischt; doch läßt die Jugend der Dame eine Kräftigung ihres Organs bei ruhiger Ausbildung hoffen. Wir wünschen dieß um so mehr, als Frä. Bogdani über Eigenschaften gebietet, welche werth sind, für unsere Kunstanstalt geübt und gepflegt zu werden. Die Partie der Susanne gehört bekanntlich hinsichtlich der musikalischen und schauspielerischen Interpretation zu den klippenreichsten. Frä. Bogdani hat nach beiden Richtungen als Anfängerin das Mögliche geleistet. Ihre durchaus reine Intonation, ihre Sicherheit in den schwierigen Ensemble's, ihre geschmackvolle Phrasirung, wofür wir als Beispiele die Duetten mit dem Pagen und mit der Gräfin anführen, verriethen ein echtes musikalisches Talent; ebenso war ihr Spiel lebendig, maßvoll und in einzelnen Momenten überraschend fein. Auch hat die Künstlerin in ihrer „Rosina“ einen merkklichen Fortschritt in der deutschen Aussprache gemacht. Die Oper wurde in allen Theilen bei der bekanntesten trefflichen Besetzung unter Hrn. Kapellmeister Wöllner's Leitung würdig aufgeführt; nur wünschten wir die bei einer so feinen komischen Oper vor Allem nöthige Diskretion der orchestralen Begleitung besser gewahrt, als dieß an einzelnen Stellen der Fall, wo selbst bewährte, kräftige Stimmen nicht durchzudringen vermochten.